

## Im Schaudepot des Spielkartenmuseums zu sehen Schwäbische Raritäten



*Spielkartenexperten in LE: (v.l.) Peter Endebroch (Hannover), Dr. Christoph König (Salzburg), BM Dr. Kalbfell, Museumsleiterin Köger, Stefan Schlede (Berlin), Sigmar Radau (Berlin).*

Die Ausstellung „Das Schwäbische Bild“ im Schaudepot des Deutschen Spielkartenmuseums in Leinfelden (im UG der Schönbuchschule) ist eröffnet. Bürgermeister Dr. Kalbfell begrüßte dabei auch die Teilnehmer der Jahrestagung der Spielkartengesellschaft BubeDameKönig und der Österreichisch-Ungarischen Spielkartenvereinigung Talon. Den Sammlern dankte er für ihre Leihgaben, die sie dem Museum für ein Dreivierteljahr zur Verfügung stellen.

Stefan Schlede, Vorsitzender von Bube-Dame-König, dankte wiederum der Stadt für den Erhalt des Spielkartenmuseums. „Manchmal fragen mich die Leute, was ich nur mit Spielkarten, mit diesem Stück Papier, habe.“ Wer sich allerdings mit Spielkarten beschäftigt, der merke schnell, wie viel Geschichte, Kultur- und Gesellschafts-

geschichte dahinterstecke, so Schlede. Dass ganz besondere Raritäten und Schätze hier ans Licht kommen, freut auch Dr. Annette Köger. Die Leiterin des Spielkartenmuseums erzählte von Spielkarten, die um 1750 bis 1850 datieren und bei der Restaurierung von Schloss Ludwigsburg unter den Böden gefunden wurden. Eine weitere Sensation: Spielkarten, die als Kragenverstärker in Kostüme eingenäht waren und durch Zufall beim Altshausener Krippenfund in der Deutschordenskirche entdeckt wurden. Entsprechend den Krippenfiguren wurden die Karten auf ca. 1740 bis 1760 datiert.

> *Besichtigung nach telefonischer Anmeldung unter 7560-120*



**Pochbrett.** Ein seltenes und figürlich wie ornamental schön gestaltetes Pochspiel. Das „Poch“ ist ein sehr altes Kartenspiel und wurde bereits 1441 erwähnt.

**„Spiel mit Ausrufern“.** Die Karten zeigen Händler, die ihre Ware anpreisen. Unter dem deutschen Ausruf befindet sich eine französische Übersetzung der Warenbezeichnung in einem teilweise seltsamen Französisch, wie man es wohl um 1690 in Deutschland kannte. (Augsburg, um 1690)



## 25 Jahre bei der Stadt

25-jähriges Arbeitsjubiläum, bei der Stadt Leinfelden-Echterdingen und zugleich im Öffentlichen Dienst, feiern zwei Mitarbeiter der Stadtverwaltung.

**Ottokar Schmelzle** kam 1991 als Facharbeiter zum Gartenbautrup. Inzwischen ist er stellvertretender Vorarbeiter der Tiefbaugruppe.

**Christine Schulz** begann 1991 als Verwaltungsangestellte beim Stadtplanungsamt. 1996 wechselte sie zum Baurechtsamt, wo sie u.a. im Bereich Messe tätig ist.

## Wer singt mit beim Kindermusical?

Der Kinderchor Die Lerchen von der Chorgemeinschaft LU im Takt sucht Kinder von 6 bis 12 Jahren, die gerne beim Musicalkrimi „Max und die Käsebande“ mitsingen wollen. Einfach vorbeikommen und mal bei einer Probe reinschnuppern! Die Kinder treffen sich jeden Mittwoch von 17 bis 18 Uhr in der Aula der Ludwig-Uhland-Schule in Leinfelden. Aufführung ist im November und Dezember.

> *Kontakt: Chorleiterin Petra Koschatzky, Tel. 75 61 21*



## Fast 300 Teilnehmer beim diesjährigen Swim & Run

Bei bestem Sportwetter fand am 5. Mai der 5. Swim & Run des Tria Echterdingen statt – mit den meisten Teilnehmern seit Beginn der Veranstaltung. Der Sonderpreis der Stadt Leinfelden-Echterdingen für die teilnahmestärkste Gruppe ging wie im vorigen Jahr an die Schönbuchschule, die Schüler dürfen sich nun auf ein gemeinsames Eis-Essen freuen. In Vertretung des Oberbürgermeisters überbrachte Stadtrat Erich Klausner (links) den Pokal und die herzlichsten Glückwünsche für so viel sportliches Engagement. *Foto: Bergmann*